Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihrerseits die Wichtigkeit und Nüplichkeit dieser Geschmack bilbenden Institute den Schülern von Jugend auf einzuprägen.

- 5. Die Berücksichtigung des Kleingewerbes, die Förderung der Pflege des einfach Schönen, die Erhebungen und Bestanntmachungen über Rohs und Hilfsmaterialien, Wertzeuge und Hilfsmaschinen sollte an den Gewerbemuseen nicht zu gunsten des sog, hohen Kunstgewerbes zurücktreten.
- 6. Der vermehrten Berwertung und Bekanntmachung ber einheimischen Produkte bes Gewerbesteißes können die Gewerbemuseen, in Berbindung mit den Gewerbevereinen und Berufsverbänden erheblich Borschub leiften.
- 7. Gine engere Berbindung der Gewerbemusen der Schweiz in Beziehung auf Vereinbarungen über die Arbeitsprogramme dürste förderlich sein. Ueber die Jahresthätigkeit dieser Anstalten wäre ein gemeinsamer Bericht von großem Interesse; ebenso wäre ein von allen Gewerbemuseen zussammengefaßter Katalog ihrer Sammlungen, Muster und Modelle, Vorlagen und Tertwerke, Abrehbücher und anderem Hilfsmaterial zu vermehrter und erweiterter Rusbarmachung dieser Objekte dienlich.

II. Die Frage der Arbeitslofen Berficherung.

Referat, gehalten von Hrn. Großrat Jaques Bogt von Basel in der Delegiertenversammlung des schweiz. Gewerbevereins am 16. Juni 1895.

In ber schweiz. Bolksabstimmung vom 3. Juni 1894 wurde mit rund 308,000 gegen 75,000 Stimmen das Initiativbegehren betr. "Recht auf Arbeit" verworfen. Unter den 75,000 für das Recht auf Arbeit votierenden Bürgern gab es gewiß eine große Anzahl solcher, welche von der praktischen Undurchführbarkeit des Begehrens überzeugt waren, die aber durch ihre bejahende Stimmgebung ihren Willen kund thun wollten, daß von Bundes wegen gegen die Arsbeitslosigkeit etwas gethan werde. In diesem Sinne ist denn auch das Begehren von eidgenössischen Behörden aufsgesaßt worden.

Schon vor der Bolksabstimmung hatte der Bundesrat der Bundesversammlung den Antrag gestellt, auf das "Recht auf Arbeit" nicht einzutreten, dagegen die Frage zu prüfen: Ob und in welcher Weise eine Mitwirkung des Bundes bei Institutionen für öffentlichen Arbeitsnachweis und für Schutz gegen die Folgen unverschulbeter Arbeitslosigkeit möglich und gerechtfertigt sei.

Anch nach bem benkwürdigen 3. Juni hielt ber Bundesrat an biesem Antrage fest, und die eidgenössischen Räte beschlossen, in der bom Bundesrate angeregten Weise auf die Arbeitslosenfrage einzutreten.

Bur Förderung der Angelegenheit hat er sich alsdann an die Regierung, die Bertreter der Industrie, des Gewerbes und der Arbeiter gewandt, um ihre Meinungen und Wünsche über das in Frage stehende Problem der Arbeitslosigkeit zu vernehmen. Neben anderm ist auch das heutige Referat eine Folge davon.

Meine Herren!

Die Arbeitslofigkeit wird heute ziemlich allgemein als ein ernstliches soziales Uebel anerkannt. Sie ist geradezu zum Mittelpunkt der sozialpolitischen Diskussion geworden. In ihr findet die wirtschaftliche Mister unserer Tage den eigentlichen Ausdruck.

Die Arbeitslofigkeit ist eine mit unsern mobernen wirtsschaftlichen Berhältnissen berknüpfte Erscheinung, auf beren Beseitigung man nicht ernstlich genug bebacht sein kann. Die Ursachen des Uebels liegen offen zu Tage. Zunächst sind es die verschiedenen Saisonarbeiten, mit beren Beendigung jeweilen eine größere Zahl von Arbeitern ihre gewohnte Beschäftigung verlieren.

Diese Art ber Arbeitslosigkeit spielt hauptsächlich in unsern Städten eine hervorragende Rolle.

Da find es die unberechenbaren Fluktuationen des Wirtsschaftslebens überhaupt, welche von Zeit zu Zeit balb in

bieser, balb in jener Branche Arbeiter überscüssig machen und um ihren Berdienst bringen. Die periodisch auftretenden Stockungen der Produktion, hervogerrufen durch den infolge verschiedener Ursachen mangelnden Absatz der Waren, erzeugen unfreiwillige Arbeitslosigkeit. Durch die Berbesserung der Arbeitsmethoden, Ginstellung neuer Maschinen 2c. werden selbst in Perioden lebhafter wirischaftlicher Thätigkeit Arbeiter überscüssigig. (Fortsetzung folgt.)

Berichiedenes.

Schweiz. landw. Ausstellung in Bern. (Mitgeteilt.) Die Schweizer. Gifenbahnen gewähren für fämtliche Ausstellungsgegenstände, auch für Tiere, welche von der Ausstellung an ihre Abgangsstation zurudgehen, frachtfreien Rücktransport. Um dieser Bergünstigung teilhaftig zu werden, bedürfen die Aussteller eines sogenannten Zulassungsscheines, mit ber Bestätigung des Ausstellungstomites, daß die betreffenden Objekte für die Ausstellung bestimmt find. Diefer Schein ift ichon für ben hintransport auf ber Abgangs: station dem Frachtbriefe beizulegen. Zu dem Ende werden in den nächsten Tagen den Ausstellern vom Beneralkoms missariat aus die betreffenden Zulassungsscheine zugestellt. Dieselben find nach Untunft ber Ausstellungsgegenstände in Bern bem Generalkommiffar zur Abstempelung vorzuweisen und gelten fobann, infofern bie Objette unverfauft geblieben find, als Ausweis für bie Berechtigung gu frachtfreiem Rücktransport.

Diesenigen Maschinen, welche zum Zwecke ber Inbetriebs setzung montiert und zusammengekuppelt werden sollen, müssen bis zum 25. August auf dem Ausstellungsplatz eingeliefert sein: Pflüge, Eggen, Pferdehacken, Walzen 2c., für welche die Aussteller eine Probe verlangen, müssen bis 1. September an die Adresse des Herrn v. Müller, in Hofwyl, Station Bollikofen, eingesandt werden — die andern Maschinen und Geräte, welche nur der einfachen Einreihung und Aufstellung bedürfen, müssen bis zum 7. September eingeliefert werden.

Es wird schon jest barauf ausmerksam gemacht, daß das Ausstellungskomitee sehr streng an den festgesesten Einlieferungsfriften halten wird und sich vorbehalten muß, zu spät einlangende Sendungen nicht mehr zu berücksichtigen und eventuell den Aussteller für das ihm laut Anmeldeschein zufallende Plazgeld gleichwohl zu belangen.

Alle nähern Mitteilungen werden den Tit. Ausstellern persönlich zugestellt und der Beachtung empfohlen.

Patentwesen. Das 10,000. Patent wurde vor einigen Tagen beim eidgenösstischen Amt für geistiges Gigentum eingetragen. Das erste Patent wurde eingetragen im Jahre 1888 und ist heute noch in Kraft. Sind auch von den dis jest publizierten 9623 schon 56 Proz. erloschen, so sind von dem ersten Tausend noch 16 Prozent in Kraft. Die Patente werden in 116 Klassen eingeteilt; am stärtsten sind: Klasse 12 (Bentilation, Heizung, Wasserleitung) und Klasse 64 (Uhrenindustrie) mit je 300, Klasse 95 (Wotoren) und 112 (Transportmittel) mit je 200 gültigen.

Jungfraubahn. Die am 29. und 30. Juli auf ber kleinen Scheibegg vereinigt gewesene wissenschaftliche Kontomission für die Jungfraubahn beschloß zur genauen Fizierung des gesamten Traces von der Eigergletscher-Station dis zum Jungfraugipfel die triginometrischen und photogrametrischen Aufnahmen unverzüglich unter Leitung von Professor Koppe aus Braunschweig und Ingenieur Imfeld in Angriff zu nehmen, für das erste Teilstück Scheibegg-Eigergletscher nach Erstellung der Kostenberechnung den Bau im Frühling in Angriff zu nehmen, ferner die Preisausschreibung für elektrische Einrichtungen, Oberbau (Zahnstange) und Rollmaterial zu kombinieren und hiefür Preize im Gesamtbetrag von Fr. 20,000 auszusetzen. Die Details sämtlicher Preisausgaben werden demnächst publiziert; vorläusig wurden die grundsätlichen Normen hiefür ausgestellt. Die zur Versügung

stehenden Wasserkräfte liefern zusammen 7—8000 Pferdeskräfte. Zur Prüfung der Schneeverhältnisse auf dem Jungstrausoch wird sich nächster Tage unter Führung des bekannten Bergführers Heß in Zürich eine Spezialexpedition an Ort und Stelle beaeben.

Bauwesen in Bern. Für Ausschmüdung der Fassabe des Hiftorischen Museums auf dem Kirchenfeld in Bern ist Paul Robert in Biel, der Schöpfer der drei Bilder im Treppenhaus des Museums in Neuendurg, gewonnen worden. Er will die Fläche ob dem Hauptportal mit einem großen Frestobilde versehen. — Die Ausführung der Kornshaus drücke ist der Eisenkonstruktionsstrum Theodor Bell in Kriens nach den Plänen des Ingenieurs v. Bonstetten übertragen worden. Der Bau soll nächsten Monat beginnen und etwa zwei Jahre dauern. Ferner soll das Komitee für eine im Prinzip bereits gutgeheißene Lorstaine brücke seine Borarbeiten so fördern, daß die Gestüfte 2c. der Kornhausbrücke hinterher gleich auch für diese Brücke bienen könnten.

Glasmalerei. Die Firma Rob. Giesbrecht, Glasmalerei und Glasäßerei im Kirchenfeld, Bern, hat neuerdings wieder eine Anzahl schöner Arbeiten geliefert, so z. B. für eine Villa am Bielersee einen geschliffenen Spiegel mit Konsole von 70 cm Breite und 270 cm Höhe, bessen sämtliche Bestandteile aus feinem verziertem Spiegelglas geschliffen und belegt sind. Aehnliche Artikel dieses neuesten Industriezweiges sind in Arbeit. Auch auf dem Gebiete der kirchlichen und profanen Glasmalerei bestrebt sich die Firma stets Fortschritte zu machen. Gegenwärtig wurde z. B. ein großes Fenster mit Wappen und sinnreichen Glasmalereien aus dem Jagdwesen gefertigt; dieses Kunstprodukt ist für die Villa des Hrn. v. Jenner in Bern bestimmt.

Die Zuger Zeughausbaute, die der Kantonsrat prinzipiell beschlossen hat, wird infolge einer Mitteilung aus Bern eine neue Verzögerung erfahren. Das eidgenössische Militärbepartement macht die Regierung aufmerksam, wie ungeeignet der gegenwärtige Zeitpunkt zur Erstellung neuer militärischer Gebäude deshalb sei, weil zur Zeit nicht vorausgesehen werden könne, welche Lösung die Frage der Territorialeinteilung im neuen Entwurfe der Militärorganisation sinden werde.

Neues Sanatorium. Balb wird auch die Gemeinde Zuzgen (Aargau) in die Reihe der Kurorte eintreten. Horzmorgenstern, Redaktor der Zeitschrift "Der Menschenschutz", welcher sich schon längere Zeit in Binningen aufhält, hat letzter Tage den auf schöner Anhöhe zwischen Buus und Zuzgen gelegenen "Dornhof" um 56,000 Fr. gekauft, um ein Sanatorium zu errichten.

Bum Bau der neuen Kirche in Lindau (3ch.) wurde Montag 5. August feierlich der Grundstein gelegt. Leitender Architett des Kirchenbaues ist Herr 3. Kehrer in Zürich.

Shulhausbauten. Die Schulgemeinde Benken (St. Gallen) hat am letten Sonntag beschloffen, für einen Neusbau, enthaltend Lehrerwohnungen, Gemeindesaal, Arbeitssichullokal, 1—2 Amtszimmer und Gemeindearchiv, Plan und Kostenberechnung aufnehmen zu lassen.

Umbau des Schulhauses einstimmig beschlossen, was ungefähr eine Ausgabe von 6000 Fr. verursacht.

St. Galler Tramway. Balb rückt auch St. Gallen in die Meihe jener Städte ein, welche ein Tramwaynetz besitzen. Das seit mehr als zwei Izahren mit den Borstudien beschäftigte Komitee hat neuerdings das Resultat derselben bekannt gegeben. Das Projekt sieht ein Netz von insgesamt 10,925 Metern Länge, inkl. 2128 Meter Ausweichgeleisen eine Totalslänge von 13,533 Metern vor. Es teilt sich in drei Linien: Bruggen-Stadt-Heilgkreuz (nördliche Thalseite), Bahnhofskronthal (St. Fiden, mittlere Linie), Bahnhof Linsebühl (obere Linie). Ein Korrespondent der "R. 3. 3tg." führt

in einem längeren Artikel aus, daß der Tram in St. Gallen ein Unternehmen sei, welches an sich eine schöne Zukunft haben werbe, anderseits aber geeignet erscheine, Anregungen nach allen Richtungen zu geben und wohl am besten als ein neues wertvolles Glied in den Gemeindeorganismus aufgenommen würde. Die öffentliche Meinung spricht sich auch für letzteres aus.

Drahtfeilbahn Rheined . Balgenhausen. Der obere Tunnel beim Rurhausplat ift burchftochen worben.

Wir gratulieren! In diesen Tagen murben es 25 Jahre, daß Beinrich Ernft von Neftenbach bas Archi= tettenbiplom an ber ichweizerischen politechnischen Schule erhielt. Was feit bem herr Ernst in Zurich und für Zurich geleiftet hat, weiß jeder Ginwohner. Die Rämiftrage, bas Schloß am Alpenquai und bas Metropol fprechen gu beutlich bavon. Manche Sorge wohl und nicht wenig Rämpfe auch hatte herr Ernft zu bestehen, boch jest tann er mit Stolz auf bas von ihm Beschaffene, ber Berschönerung ber Stadt bienende ichauen. Bang Burich erkennt, mas es dem Unternehmungsgeift, bem weitsehenben Blid bes tüchtigen, nie raftenden Mannes zu verdanten hat. Wir erlauben uns bei diefer Belegenheit bem Bunich Ausbrud ju geben, Berr Ernst möge in seinem Schaffensbrang noch nicht innehalten, fonbern benfelben auch weiterhin in ben Dienst ber Berschönerung Burichs ftellen, fagt ber "Tagesanzeiger" und wir ichließen uns diefem Buniche an.

Um 3000 Prozent im Werte geftiegen ift feit Beginn biefes Jahrzents manches Stud Rug, ober Debland in ber Umgebung Burichs und im Stadtragon. Da und bort fonnte man mit Sandtug ben Quadraticuh Land ju 5 Cts. taufen, für ben jest Fr. 1. 50 und hie und ba noch mehr verlangt und bezahlt wird. Gin einziger auswärtiger Spetulant foll für 10 Millionen Franten Brunbftude erworben haben, hievon allerdings ein gutes Teil erft in letter Beit gu verhaltnismäßig hohen Breifen. Auch nichtzurcherische ichweizerische Banten nehmen birett und indirett an ber Spekulation teil. Befägen wir eine Lokal-Berkaufs-Befigwechselsteuer von etwa ein bis zwei Prozent, wie folche anbermarts auch befteht, fo hatte bie Stabtfaffe in ben letten Jahren Sunderttaufende eingenommen, mit benen manches Schulhaus hatte gebaut, manche Strafe gepflaftert werden fonnen, ichreibt man bem "Tagesanzeiger."

Schweiz. Baukalender. Herr Architekt H. Stabler hat die Redaktion des wegen seiner Objektivität und Bielsseitigkeit bei allen Fachleuten sich großer Beliebtheit erfreuenden Schweizerischen Baus und Ingenieurkalenders an Stelle des im Juli verstorbenen Herrn Martin Koch-Abegg übernommen.

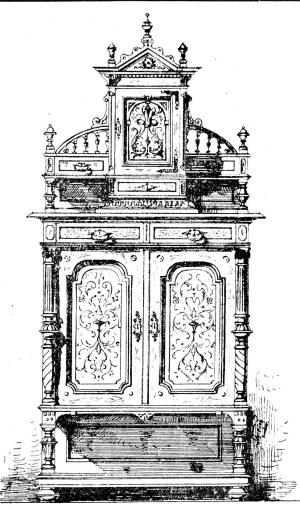
Bubenbergdenkmal. Herr Bilbhauer Leu in Paris arbeitet seit balb einem Jahre unausgesetzt an einem neuen Mobell (nicht Entwurf) in Lebensgröße für bas Bubenbergsftanbbild. Die Arbeit naht nun ihrer Bollendung und es wird bieselbe Ende August ober anfangs September in Bern zur Ausstellung gelangen.

herr Bilbhauer Kißling in Zürich, ber Schöpfer des Tellsmonumentes — als Künftler jedenfalls eine unbestrittene Autorität — der kürzlich in Paris das neue Bubenbergmodell besichtigt hatte, gibt auf stattgefundene Anfrage um unumswundene Ansichtisäußerung über dasselbe folgendes Urteil ab:

"Der Einbruck, ben mir dasselbe auch bei wiederholten Besuchen machte, war ein sehr günstiger; als Auffassung ist er männlich, nobel und entschieden im Ausbruck, fünstlerisch gut abgewogen. Die Gestalt ist sehr würdig in ihrer Beswegung und die Zuthaten, wie Schwert und Mantel, sind richtig an ihrem Plaze. Die Art der Andringung des Mantels hat eine sehr glückliche Lösung gefunden. Die Modellierung ist sehr gut durchgeführt und zeigt den Willen und das Können des Künstlers, der eine ausgeführte Arbeit geben will. So zeigte sich mir das Ganze harmonisch in Auffassung und Beshandlung und von edler Wirkung."

Altstetten hat die Ginführung der elektrischen Beleuchtung, die Legung einer neuen Wasserleitung, den Bau einer Turnhalle mit Andau für den Kindergarten und die Arbeitäschule beschlossen. Ferner soll eine Straße korrigiert und die Jufahrtstraße zum neuen Gükerschuppen, die sogenannte Güterstraße (mit Forisehung nach der Hohlstraße in Zürich III.), in Angriff genommen werden. Auch wurde das ganze Gemeindegebiet mit Außnahme der Waldungen, dem städtischen Baugeset unterstellt. (3. B.)

<u>\</u>



Salonmöbel.

Illustrationsprobe (Original-Stizze, vertseinert) aus dem Werke: "Moderne Möbel" von Ang. Schirich, Möbelzeichner, Zürich.

Auf eine neue Art Form-Kunstgebilde als Ersat von Stulpturen hat Jakob Steiger=Meyer in Herisau ein eibg. Patent genommen, ebenso auf künstliche Maxmorplatten für Möbel.

Rünftliche Baufteine mit Hohlräumen wurden Baus meister G. Räf = Hatt, Architekt in Zürich, vom eidg. Patentsamt patentiert.

Sipsbretter hat sich Gipsermeister Samuel Frutiger in Oberhofen bei Thun durch das eidg. Patentamt vor Nachahmung schügen lassen.

Ginen neuen eleftrifden Thuröffner wurde 3. Babler in Glarus bom eibg. Batentamt patentiert.

Auf einen Birfel mit Winkelmeffer haben G. Weber

in Egg=Richtersweil und Jakob Brühlmann, Schlosser, in Canne=Schönenberg ein eibg. Patent erhalten.

Gine Aufspannvorrichtung für Blocksägen bilbet ber Gegenstand eines eidg. Patentes für Joh. Sch. Lanbis in Derlikon.

Gin neues Schulbaufuftem. Ginen entichiebenen und für die modernen Forberungen ber Schulhngieine bebeutsamen Beschluß hat, wie die "Frankfurter Zeitung" melbet, vor turzem die Gemeindevertretung von Ludwigshafen am Rhein gefaßt. "Der Stadtrat ftand ber Notwendigkeit gegenüber, an ben Bau eines neuen Schulhaufes gu benten. Innerhalb einer verhältnismäßig furgen Beitspanne maren in ber "jüngsten Statt am Rheine" zwei prächtige "Schulpaläste" erstanden, aber fie mochten nur auf furze Beit bas junge Bolt zu faffen. Unferem Stadtrate waren bie monumentalen Schulpaläste ein Dorn im Auge — wenn biese Syperbel geftattet ift - allerdings aus andern Gründen als bei Jenen, die in biefen Bauten bas gefürchtete Streben nach einer erhöhten Bildung ber breiten Boltsichichten verkörpert feben. Im Gegenteil ftellte ber Stadtrat bas forperliche und moralifche Bebeihen unferer Schuljugend allen anderen, fogar ben finanziellen Ermägungen boran und entschloß fich, mit bem Syftem ber großen Schulgebaube gu brechen und bem einstöckigen Bavillonbau eine Gaffe gu bahnen. Es wurde ein umfangreiches Terrain von zirka fünfzehntaufend Quadratmetern fäuflich erworben, auf bem fich im Beitraum von einigen Jahren, eine Kolonie von 14 einstöckigen und zweiftödigen Schulpavillons mit 38 Schulfalen erheben wirb. Etwa ein Drittel bes gesamten Blates wird burch bie in gleichmäßigen Abständen fich verteilenden Gebäulichkeiten eingenommen, volle zwei Drittel find für Turn= und Spiels plate bestimmt, fo daß alfo in ber freigebigften Beife für Licht und Luft gesorgt ift.

Der Thpus bes neuen Schulhauses ift ein einftöckiger, in einfachem Schmuck gehaltener Pavillon, ber zwei Schulfäle, ein kleines Lehrerzimmer, eine Art Kleibergarderobe und die entsprechenden Aborte enthält. Die äußere Flucht der Bauten ift mit Rasen und freundlichem Buschwerk besetzt, nach der inneren Seite liegen die Spielplätze. Alle Schulzimmer, deren Fensterlichtung etwa einem Viertel der Bodenfläche entspricht, erhalten das Licht von Norden oder Often. Die drei unterkellerten zweistöckigen Bauten enthalten Brause bäder für die Schüler.

Die ganze Kolonie wurde auf eine Kostenhöhe von 632,000 Mark veranschlagt, für eine Stadt von kaum 40,000 Ginwohnern immerhin eine gang respektable Leiftung, insbesondere angefichts der Thatsache, daß Borbilder, fo weit fie für Bolfsichulbauten gultig maren, bis jest in Deutschland unseres Wiffens nicht vorhanden find. Man tonnte fich lediglich auf die eigenen örtlichen Erfahrungen ftüten, die man mit dem Pavillonshstem der hiefigen Rrans fenanstalt gemacht hatte und die das neue Syftem als fehr empfehlenswert ericheinen laffen. Außer biefem verhältnis mäßig engen Grfahrungstreis war man auf theoretische Empfehlungen angewiesen, nach benen allerdings bas Bavillonsuftem als das beste bezeichnet und dringend empfohlen wurde. Ohne Zweifel werden die Unterhaltungskoften bei der neuen Art des Schulbaues höher fein, auch wird besonbere Sorgfalt beim Bau und ber Konftruftion verwendet merben muffen, um ben extremen Bitterungsberhaltniffen ber falten und heißen Jahreszeit nicht allzu große Macht über bie, wenn auch foliben, fo boch schwächeren Rleinbauten zu gewähren.

So stellt sich ber Beschluß bes Ludwigshafener Stadterats als ein für den hygienischen Fortschritt der Bolksschulen außerordentlich wichtiger und bedeutsamer dar; die Ludwigsbafener Anlage ist ein Bersuch in größerem Style, dessen Ergebnisse zweifellos eine entscheidende Rolle bei allen bezügslichen Beratungen spielen werden."

Mit Delfarbe angestrichene Gegenstände, wie Thuren, Feniterrahmen und bergl. zu puten. Bur Entfernung des Schmutes, der sich an solchen Gegenständen ansett, soll das beste Mittel sein, dieselben mit Wasser, in welches Chlorkalk oder Chlornatrium gethan ist, mittelst Schwamm ober Leinwand abzuwischen. Der schwärzeste, veraltete, noch 10 fest sitende Schmut weicht diesem Mittel fehr schnell. Man trodne aber hernach mit reiner Leinwand nach, sonst bilden fich wolkige Stellen auf ber Delfarbe, die übrigens durch Waschen mit reinem Wasser wieder verschwinden. Um Glas und Holz, auf welche Delfarben oder Lack getropft sind, von diesen Flecken zu befreien, befeuchtet man dieselben einige Male mit verdünntem Wafferglas, dieses erweicht alle Farben und Lacke in kurzer Zeit, so daß dieselben mit Baffer leicht entfernt werden fonnen.

Reuerung in der Binfel- und Burftenfabrifation. Gine braktische Erfindung hat J. G. Roth, Pinselfabrikant in Ravensburg, durch Gebrauchsmuster-Gintragungen Nr. 38,505 und 38,890 schützen laffen. Bekanntlich werben die Borften bon Jahr zu Jahr teurer, berart, daß folche heute ichon bei= nahe das Doppelte des Preises koften, um welchen fie vor 10 Jahren gekauft worden. Das Beftreben der Pinfel- und Bürftenfabrikanten war infolge bessen schon längst darauf gerichtet, einen geeigneten Ersat für Borsten zu finden. Fabrikant 3. G. Roth ist es nun gelungen, die bekanntlich sehr wider= standsfähigen Kokosfasern durch geeignete Behandlung ebenso weich und geschmeibig zu machen, wie die Borften. forgfältiges Auslesen ber spipigen Rotosfasern und Bearbeiten ber aus benfelben zusammengestellten Buscheln mitelft eines eigenartigen Stahlkamms erhalten die Fasern dieselben Eigenschaften wie bie Borften, berart, baß fie wie lettere mit gleichem Grfolge ju Binfeln und Unftreichburften bis dur feinsten Art verarbeitet werden konnen und für gewiffe Bwede, 3. B. zum Unftreichen rauber Flächen, viel bauerhafter als die Borftenfabritate find und fich bennoch bebeutend billiger herstellen laffen. — Der Erfinder bringt seine neuen Binfel und Anstreichbürften aus Rokosfasern mit ober ohne Borftenmantel unter ber Schutymarte "Reforme" in ben Hanbel und finden beffen Fabritate, die auch im Ausland geschütt find, die befte Aufnahme.

Fach=Literatur.

Lehnhausen, Moderne Möbel-Renheiten. Bon feinem Berke ift soeben Lieferung XIII. erschienen, welche bie Borlagen von 4 verschiedenen prachtvollen Buffets enthält. Die Detailzeichnungen, in vollständig natürlicher Broge, sowie eine Preisberechnung find dem Werke beigegeben. — Dasselbe kann zum Preise von Fr. 8 von W. Senn jun., Zürich (Metropol) bezogen werden.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. grätis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

300. Belde Fabrik liefert billigst Phosphor-Zündhölzer zum Engros-Berfauf?

301. Wer liefert Papiermaché, nach Modell faconniert, ca. 1000 Stud? Lange 0,39 m, Breite 0,22 m, Dide 0,5 m.

302. Kann man holzwürmer, welche in einem Bau einzelne Leile, wie Scheibemande und einige Dachrafen, angegriffen, treiben und auf welche Art?

303. Wäre jemand in der Lage, Abressen von ausländischen Sute-Spinn= und Zwirnereien (feine Nummern) anzugeben? Rfa304. Wo bezieht man die richtigsten Turbinen von 1 bis 2

Pferdefraft für Hochdruck von 6—7 Atmosphären?

305. Wer liefert weißbuchene Holzspindeln für Nuthöbel 2c. und zu welchem Preis bei größerer Abnahme?

306. Wer liefert trocenes sauberes Weißbuchenholz?

Antivorten.

Muf Frage 275. Wenden Sie sich an die Firma Fr. Dünner, Drahtbürstenfabrit, Paulftr. 7, Winterthur.

Auf Frage 280. Magnete jeder Art von gang hervorragender

Kraft liefert A. Zellweger, Fabrit für elektr. Apparate, Uster. Auf Fragen **283** und **288.** Kägi u. Co., Winterthur, als Bertreter von dem Kupfer- und Messingwert E. Hedmann in Duisburg-Sochfeld, liefern Meffingstäbe, Meffingröhren und Rupferplatten und sind gerne bereit, gegen Spezisifation mit Offerte zu dienen.

Muf Frage 285. 218 Strafenhaupthahnen verwendet man vorzugsweise Reiberhahnen aus Rotguß mit rundem Durchgang, ichon deshalb, weil man bei Anwendung folder in der Lage ift, eine Bafferleitung unter Druck anbohren zu konnen. Mit Breisofferten über Reiber-, sowie Bentilhaupthahnen ftehen zu Dienften Aebh, Bellenot u. Co., Armaturenfabrif, Lyh (Bern). Auf Frage 289. Buniche mit Fragesteller in Korrespondenz

zu treten. S. huber, mech. Vremsierer, autun. Auf Frage 289. Tijchfüße liefert in allen Dimensionen (Preiscourants ftehen zu Diensten) Ch. Luthiger, mech. Möbeldrechslerei,

Jug.

Auf Frage **289.** Tischfüße liefert die mech. Holzdrechslerei Carl Heiß, untere Rebg , Basel, und ging Ihnen Offerte direkt zu. Auf Frage **291.** Sie erhalten direkte Offerten.

Auf Frage **289.** Ud. Karrer, mech. Schreinerei in Kulm b.

Auf Frage 289. Ab. Karrer, mech. Schreinerei in Kulm b. Narau, wunscht mit Fragesteller in Berbindung zu treten.

Auf Frage 294. Fragesteller wolle sich mit uns in Verbin-dung seben. Sug, Roedl u. Naber, Wertsabr., Wollishofen Zürich. Auf Frage 295. Wenden Sie sich an D. Wieser u. Co. in Bürich II (Grütlistr. 36).

Muf Frage 295. Fragefteller wolle fich für Retlame-Blech-ichilder an Bine. U Karcher, Bertzeuggeschäft, Zürich, wenden.

Auf Frage 297. Aeltere Schraubstöde repariert billigst das Wertzeuggeschäft von Wwe. A. Karcher, Zürich. Auf Frage 299. Lochbeutel für Holzstemmnaschinen liefert Wwe. A. Karcher, Bertzeuggeschäft, Zürich. Auf Frage 299. Solche Lochbeutel fabriziert A. Wüscher, wech Wertstötte Separthelm

mech. Wertstätte, Feuerthalen.

Submissions-Anzeiger.

Sochbanarbeiten ber Rhatifden Bahn. Die Musführung ber neuen Wertstätten und eines Lotomotivichuppens für fechs Stande mit zusammen cirka 2,200 m2 Grundfläche unmittelbar bei Station Landquart. Grundriganordnung und Bauprogramm der Bertstättten, genereller Plan und Baubeschrieb des Lotomotivschuppens, sowie die besondern Bauvorschriften liegen im Hotel Landquart zu jeder-manns Ginsicht auf. Unternehmer, welche auf die Ausführung diefer Bauten reflettieren und die Zujendung der Zeichnungen, des Bauprogrammes und des Bedingnisheftes munichen, erhalten diefes Material, sowie jede weitere Ausfunft auf Berlangen zugestellt. Angebote find spätestens am 10. September 1895 an die Direktion der Rhätischen Bahn in Davos-Plat einzusenden. Jeder Angebotfteller bleibt bis jum 30. September 1895 an fein Angebot gebunden.

Breis-Musigreibung der Centralfommiffion der Gewerbemufeen Burich und Binterthur. Die Centralfommiffion der Gewerbemufeen Burich und Binterthur eröffnet unter ichweizerischen und in der Schweiz niedergelaffenen Runftgewerbetreibenden eine Ronfurrenz zur Anfertigung: a) der Dekoration einer Fapenceplatte (Malerei); b) einer Tischdecke mit Buntstickerei; c) eines künstlichen Bouquets aus felbstverfertigten Blumen ; d: einer Quafte in reicher Bosamenteriearbeit; o) eines Bucbeinbandes mit Handvergoldung; t') eines Plasondstückes in freier Modellierarbeit. Berlangt werden bie ausgeführten Objekte. Programme können bei den Museen Bürich und Binterthur bezogen werden.

Erftellung von 3 Sydrantenhauschen in Sevelen (Rt. St. Gallen). Uebernahmsluftige konnen ihre Offerten bis den 24. da. an den Feuerkommandanten M. Litscher einreichen. Plan und Baubeschrieb liegen ebendafelbft zur Ginficht auf.

Coats. Die fantonale Frrenanstalt Münfingen ichreibt ihren Winterbedarf an Coats, welcher sich auf eirka 20,000 Kilos per Woche beläuft, zur Konkurrenz aus. Franklerte Angebote für prima Grubencoats, grobkörnig, per Wagenladung von 10,000 Kilos franko Station Münsingen nimmt bis 20. August entgegen die Verwaltung.

Für Rataftergeometer. Die Gemeinde Rothrift hat Die Durchführung ber Ratastervermessung beschlossen. Siezu berechtigte Geometer find eingeladen, bezügliche llebernahmsangewete bis ben 31. d. M. dem Gemeinderat schriftlich einzureichen. Flureinteilung, Marchreglement 2c. fonnen auf ber Gemeindeschreiberei eingesehen werben.

Blanaufnahme und Roftenberechnung für eine neue Strage Schüpfen-Maifirch (Bern) werden zur Konfurrenz ausgeschrieben. Ungebote nimmt bis jum 20. August herr Gemeindsprafident Dr. Stähli in Schüpfen entgegen, welcher auch weitere Auskunft erteilt.

Infolge des Bahnhofnenbanes ift die Stadt Luzern im Falle, den Stadtbauplan über die anftogenden Gebiete abzuändern; berfelbe foll dabei mefentlich erweitert und eine linksufrige Seequai-Unlage einbezogen werden. Das Areal, über welches fich der neue